

Was hat (m)ein FRÜHSTÜCK mit Gerechtigkeit zu tun?

Überlegungen und Anregungen für die Arbeit mit einer ANFORDERUNGSSITUATION im kompetenzorientierten Religionsunterricht

Von Ulrich Kämmerer

1 KANN EIN FRÜHSTÜCK GERECHT SEIN?

Auf den ersten Blick würden Schüler/innen diese Frage vermutlich dahingehend beantworten, dass sie unter *Gerechtigkeit* die gerechte Verteilung der Lebensmittel unter die Frühstückenden verstehen.

Dass neben der Verteilung der Lebensmittel (bzw. »Güter«) aber auch deren Produktion und Vermarktung die Gerechtigkeit eines Frühstücks ausmachen kann, das ist zunächst wohl kaum im Horizont der Schüler/innen. Gerechte Arbeitsbedingungen und Produktionsverhältnisse, gerechte Entlohnung, gerechte Teilhabe am durch den Handel mit den Waren produzierten Mehrwert, ein gerechter Umgang mit den Produktionsmitteln (Boden, Pflanzen...) – das ist in einem an biblischen Vorbildern und Traditionen orientierten Gerechtigkeitsverständnis mitgemeint und mitgewollt.

Dass Gerechtigkeit mehr ist als »nur« Verteilungsgerechtigkeit, nämlich Bedarfs- bzw. Bedürfnisgerechtigkeit im Sinne und als Bedingung einer umfassend verstandenen Menschenwürde, das zu vermitteln ist Aufgabe und Ziel von Religionsunterricht.

2 WAS HAT (M)EIN FRÜHSTÜCK MIT GERECHTIGKEIT ZU TUN?

Wenngleich nicht immer und nicht für alle Schüler/innen, so bleibt ein Frühstück dennoch ein alltägliches Ereignis, Ritual, eine alltägliche Mahlzeit, vielleicht auch (sonntags!?) eine Gemeinschafts- und Kommunikationserfahrung. Es ist eine Alltagssituation, die im Erfahrungshorizont von Schüler/innen angesiedelt ist, an der man unterrichtlich anknüpfen kann.

Wie sie auch immer den Frühstückstisch decken und gestalten, was auch immer sie essen und trinken – wenn sie

den »Gütern« und ihrem Weg auf den Tisch nachgehen, können sie sich dem Gerechtigkeitsverständnis biblischer Herkunft und Tradition annähern. Anders gesagt: Die Schüler/innen können an Beispielen »ihres« Frühstück(tische)s auf die Spur(en) einer »anderen« Gerechtigkeit kommen und dabei nicht nur vor Ort bleiben, sondern – exemplarisch über einzelne »Güter« – in den Horizont der »Einen Welt« geraten...

3 KANN (M)EIN GERECHTES FRÜHSTÜCK »KOMPETENZ-ORIENTIERT« SEIN?

Gabriele Obst hat in der Diskussion um die Planung und Gestaltung kompetenzorientierten Religionsunterrichts die »Anforderungssituation« als »didaktischen Widerhaken« ins Gespräch gebracht.¹ Dabei bezog sie sich auf die Definition des Kompetenzbegriffs in der Klieme-Expertise von 2003.²

Solche Anforderungssituationen sind Lernaufgaben bzw. –situationen, zu deren erfolgreicher Lösung die Schüler/innen bestimmte Kompetenzen haben bzw. erwerben müssen. Sie sollten möglichst vielseitig, d.h. anschlussfähig an bzw. für weitere Fragen/Probleme sein, exemplarisch und elementar sein, einen möglichst hohen Alltagsbezug haben, situativ eingebettet, also kontextualisiert sein, einen herausfordernden Anwendungscharakter haben und konstruktiv ausgerichtet sein. Könnte also die Gestaltung eines »gerechten« Frühstücks eine solche »Anforderungssituation« sein? Ja, wenn sie die Schüler/innen dazu (ver)führt, sich bestimmte Kompetenzen anzueignen und sie anzuwenden.

¹ *Gabriele Obst*: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2008, S. 136ff.

² *Klieme et al.* 2003, S. 72

4 WELCHE KOMPETENZEN KANN ICH MIT EINEM GERECHTEN FRÜHSTÜCK ERWERBEN?

Im Kernlehrplan *Ev. Religionslehre* für die Sekundarstufe 1 des Gymnasiums in NRW von 2011 ist für die Jahrgangsstufen 7 – 9 im Inhaltsfeld *Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde* ein inhaltlicher Schwerpunkt mit dem Titel »Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt« obligatorisch gesetzt. Dabei werden weder Inhalte noch Gegenstände genannt, sondern »nur« (verbindliche) Kompetenzerwartungen formuliert und konkretisiert (d.h. auf den inhaltlichen Schwerpunkt bezogen). Am Ende der unterrichtlichen Beschäftigung mit diesem Schwerpunkt sollen die Schüler/innen

- *Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben und*
- *Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen können (WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ als Teil der Sachkompetenz),*
- *erläutern können, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, und*
- *den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären können (DEUTUNGSKOMPETENZ als Teil der Sachkompetenz),*
- *persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern und*
- *gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen können (URTEILSKOMPETENZ),*

- sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten können (DIALOGKOMPETENZ als Teil der Handlungskompetenz).

All diese Kompetenzen können im Prinzip durch die Bearbeitung der »Anforderungssituation« (Ein »gerechtes« Frühstück gestalten) erworben bzw. angewendet werden. Aber wie?

5 VOM ADVANCED LEARNER ZUM GERECHT GEDECKTEN FRÜHSTÜCKSTISCH – SCHRITTE EINES UNTERRICHTSVORHABENS

1. SCHRITT:

Das Unterrichtsvorhaben planen

Ein *advanced learner* könnte darin bestehen, dass die Schüler/innen die folgenden drei Fragen beantworten:

1. Was müssen wir wissen, um ein gerechtes Frühstück organisieren und veranstalten zu können?
2. Was müssen wir organisieren, um diese Aufgabe lösen zu können?
3. Was müssen wir anderen Menschen erklären können, wenn wir über dieses Projekt Auskunft geben wollen und kritische Fragen beantworten wollen?

2. SCHRITT: Eine »Diagnoseaufgabe« stellen und auswerten

Die Schüler/innen werden mit einer »Anforderungssituation« konfrontiert, zu der sie einige Fragen beantworten; in den Antworten lassen sich evtl. zumindest einige der oben zitierten Kompetenzen finden (in unterschiedlichem Maß).

Die Situation:

Wir wollen in unserem Reli-Kurs gemeinsam frühstücken, jede/r soll etwas mitbringen. Ihre Aufgabe ist es, Kakao für alle mitzubringen. Sie gehen in einen Supermarkt, wo Sie ein Päckchen Kakao für 1,99 € kaufen können. Da fällt Ihnen ein, dass in Ihrer Kirchengemeinde manchmal Waren aus der »Dritten Welt« verkauft werden; ein Päckchen mit der gleichen Menge Kakao kostet dort 3,89 €. Auf dem Etikett steht *Fairtrade*, sonst sehen Sie keinen Unterschied.

Die Fragen:

1. Haben Sie eine Erklärung dafür, warum die Preise so unterschiedlich sind?
2. Welchen Kakao kaufen Sie?
3. Warum kaufen Sie diesen Kakao?
4. Normalerweise kann man in einer Kirchengemeinde keine Lebensmittel kaufen. Haben Sie eine Erklärung dafür, warum es dort den teuren Kakao zu kaufen gibt?

Die sorgfältige und differenzierte Auswertung der Antworten ist die Voraussetzung für eine differenzierte Erarbeitung der verschiedenen Kompetenzen.

3. SCHRITT: Fairtrade kennenlernen

Der Diagnoseaufgabe entsprechend kann man am Beispiel der *Fairtrade*-Produkte Kakao bzw. Schokolade *Fairtrade* als (exemplarische) faire/ gerechte »Handelsmarke« als auch die dahinter stehenden Ideen und Prinzipien kennenlernen. Dazu finden sich in den developmentpolitischen Materialien der einschlägigen Organisationen (*Brot für die Welt*, *Missionar*, *GEPA*, »Eine Welt«-Läden usw.) vielfältige Beispiele, oft mit vorbereiteten Arbeitsblättern bzw. Projektanregungen.

4. SCHRITT: Eine »andere«

Gerechtigkeit kennen und verstehen

Ganz »klassisch« kann das biblische Gerechtigkeitsverständnis, das sich von der den meisten Schüler/innen selbstverständlichen Leistungsgerechtigkeit unterscheidet, anhand der Sozialkritik des Propheten Amos und am Beispiel des Gleichnisses von den »Arbeitern im Weinberg« (Mt 20/ »Bedürfnisgerechtigkeit«) erarbeitet werden (vgl. Seite 32–39).

Allerdings lässt sich anhand dieser biblischen »Klassiker« die ökologische Dimension, die im *Fairtrade*-Konzept eine wichtige Rolle spielt (Nachhaltigkeit der Produktion von Nahrungsmitteln...) nicht verdeutlichen, hierzu muss auf die oben genannten einschlägigen Materialien der »Hilfsorganisationen« zurückgegriffen werden.

5. SCHRITT: Das »gerechte« Frühstück vorbereiten, gestalten und »feiern«

Je nach Größe der Lerngruppe wird das »gerechte« Frühstück als gemeinsames Frühstück von allen für alle arrangiert; als Alternative bieten sich Tischgruppen



an, die mit ihren Frühstückstischen in einen gewissen Wettbewerb treten. Neben der Auswahl der »gerechten« Lebensmittel kommt es dann auch auf die Gestaltung der Tische an, ebenso aber auch auf die entsprechenden Informationen zu den einzelnen Produkten.

6. SCHRITT: Das Unterrichtsvorhaben in der Schule vorstellen

Im Rahmen des *Tages der offenen Tür* wird das Projekt der Schulöffentlichkeit und den Besucher/innen präsentiert, mit Informationsplakaten auf Stellwänden, mit Materialtischen, mit einer Schokoladenblindverkostung und mit einem Waffelstand, an dem frisch gebackene Waffeln mit fair gehandelter Nuss-Nougat-Creme angeboten wurden. Dabei bieten sich vielfältige Gelegenheiten, den Besuchern das Projekt vorzustellen und mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen (vgl. die angestrebte Dialogkompetenz!).

7. SCHRITT: Mit einer »Kompetenzsicherungsaufgabe« den Lernzuwachs evaluieren

Im günstigsten Fall kann die Diagnoseaufgabe am Beginn des Unterrichtsvorhabens auch zur abschließenden Lernerfolgskontrolle werden. Ich habe mich für eine einfache Variante meiner Diagnoseaufgabe entschieden (Einkauf von Obst für das Frühstück).

Bei dieser Aufgabenstellung fehlt im Vergleich zur Diagnoseaufgabe der religiöse Bezug, insbesondere die explizite Erwähnung des Gerechtigkeitsaspektes; die Erwartung dabei war, dass die Schüler/innen diesen in ihren Antworten berücksichtigen würden.



Dieser Beitrag ist stark gekürzt. Den vollständigen Text finden Sie als Download unter www.bru-magazin.de

Ulrich Kämmerer, Schulreferent im Kirchenkreis Aachen, Fachleiter für Evangelische Religionslehre am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Aachen (Gymnasium und Gesamtschule), unterrichtet Evangelische Religionslehre am Einhard-Gymnasium in Aachen. Kontakt: kaemmererboberg@gmx.de

